

Ahmed Celaleddin Dede, Kronprinz Rudolf und der Umbruch der Zeit im langen 19. Jahrhundert

Ahmed Celaleddin Dede war Sohn einer Familie, aus der einige Mevlevi Schicks hervorgegangen sind. Er lernt in Kairo an der Al Aqsa Islamisch theologische Fächer und bei seinem Vater in der Kairoer Mevlevihane den Mevlevi Weg.

Kronprinz Rudolf von Österreich besuchte die Kairoer Mevlevihane, wie er in seinem Reisebericht zu seiner Orientreise 1881 beschreibt. Er kann mit der Sema Zeremonie, zu der er eingeladen ist und die Ahmed Celaleddin Dedes Vater leitet, gar nichts anfangen und interpretiert sie als eine aggressive islamische Zeremonie. Er ist zu sehr mit einem antiislamischen Weltbild geprägt, als dass er den spirituellen Gehalt der Zeremonie begreifen kann.

Celaleddin Dede geht in Folge nach Istanbul und wird Scheikh zweier Mevlevi Dergahs, die eine ist die berühmte Galata Hane. Sein letzter Schüler wird Turgut Süylemezoglu sein, der, inzwischen ist Sufitum streng in der türkischen Republik verboten, der wichtigste Lehrer meines Lehres, Rahmi Oruc Güvenc sein wird.

Kronprinz Rudolf begeht, unverstanden von seinem Vater Kaiser Franz Joseph Selbstmord, zuerst tötet er seine 18-jährige Geliebte Mary Vetsera.

Nach 1923 gibt es weder noch eine offizielle Mevlevi Tradition mehr in der Türkei, noch die Habsburger als Herrscher in Österreich.